



Bild oben: Albert Rüegg, Modell in rotem Stuhl, 1974, Öl auf Leinwand, 120 x 80 cm

Foto: Peter Schälchli

Cover: Michelle Maddox, Pussy willow, 2023, Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm

Foto: Peter Schälchli



VERANSTALTUNGEN

Andreas Storm: Worst Case Szenarios

Mittwoch, 24. Mai 2023, 19.30 Uhr

Andreas Storm, geboren in Bremen, hat in Zürich die Schauspielschule besucht, ist Regisseur, Dramaturg und Schauspieler, u.a. am Theater Neumarkt, Theater Basel und Theater Kanton Zürich. Sein Kultformat «Worst Case Szenarios» umfasst insgesamt 30 Folgen und wurde schon in Zürich, Basel, St. Gallen, Bern, Liechtenstein und Berlin gezeigt. Seit 15 Jahren beschäftigt sich Andreas Storm mit den merkwürdigen Seiten der Literaturproduktion, mit den geheimen Giftschränken, den zu recht vergessenen Büchern, und stellt sie in einem vergnüglichen Abend für einen kurzen Moment ins Rampenlicht. Uns allen begegnen im Laufe unseres Lebens Texte, die irgendwie seltsam wirken. Verrutscht, unbeholfen, unverständlich. Unsere eigene Kunstproduktion ist davon natürlich nicht ausgenommen. Dieser Abend gehört den merkwürdigen, und daher umso liebenswerteren Blüten der Buchproduktion, seien es seltsame Romane, verunglückte Gedichte, verquere Saaltexte oder verrückte Sachbücher. Das geheime Motto seiner Reihe «Worst Case Szenarios» ist: Das Gegenteil von Gut ist gut gemeint. Oder auch: Schlimmer geht immer.

Konzert: Etta Kin Band

Mittwoch, 21. Juni 2023, 19.30 Uhr

«Unpretentious, playful and criminally swinging», mit diesen Worten beschreibt Etta Kin ihre Band. Das energetische Quartett besteht nebst der Sängerin/Songwriterin selbst aus Ian Berryman (GB, Bass), Duncan James (GB, Jazz-Gitarre) und Sylvain Petite (FR, Drums). Ihr Repertoire ist ein musikalisches Mosaik aus Jazz, Blues, Swing und Unterhaltungsmusik des vergangenen Jahrhunderts bis heute. Henrietta ist in Dänemark geboren und durch ihren Vater, Gitarrist in einer populären dänischen Tanzband in den 1970ern, wurde die Liebe für die Musik in ihr früh geweckt. Bereits mit 13 Jahren spielte sie in örtlichen Jugendbands und an Musikfestivals. Die Musik führte sie in jungen Jahren nach Frankreich und die Liebe schliesslich Mitte der 1990er Jahre in die Schweiz. Ihre kraftvolle, soulige Stimme und ihre Bühnenpräsenz erregten bald die Aufmerksamkeit der Schweizer Musikszene als Lead- und Backgroundsängerin in verschiedenen Bands und Events wie dem Blue Balls Festival.

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNG

Michelle Maddox

Thinking through Things

Michelle Maddox arrangiert und malt vorwiegend Stilleben. Sie denkt, mit dem Ausstellungstitel, durch Gegenstände. So ruhig und austerperiert, wie die Gegenstände aus dem Alltag ins Bild gesetzt sind, so sehr beginnen sie sich miteinander auszutauschen – fast ein wenig wie Akteure auf einer pantomimischen Theaterbühne. Sie sprechen eine eigene Sprache, in der Frage und Antwort eng miteinander verwoben sind. Und werfen – ein Schatten-theater? – Schatten, die manchmal viel grösser, mächtiger sind als sie selbst. Die Beziehungen zwischen den Gegenständen (und ihren Schatten) enthalten Anspielungen, liebevolle, spielerische Äusserungen über Ähnlichkeiten und Differenzen zwischen Dingen – und Menschen, den Besitzer:innen dieser Dinge.

Verbindungen gibt es auch zwischen den Arbeiten von Michelle Maddox, die in Cambridge geboren wurde und in einer Zürcher Seegemeinde lebt, und den beiden Stiftungsgründer:innen. Bei Albert Rüegg allein schon darum, weil er zahlreiche Stilleben und Interieurs gemalt hat. Aber auch deshalb, weil die Gegenstände in seinen Stilleben oft auch ein Dasein sozusagen zwischen Prekariat und Würde feiern. Bei Melanie Rüegg-Leuthold sind es eher die Behutsamkeit, mit der sie sich ihren Motiven nähert, und ihr zurückhaltender Respekt vor ihren «Gegenständen», der die beiden Künstlerinnen miteinander in Dialog bringt.

Vernissage: Donnerstag, 11. Mai 2023, 18 bis 20 Uhr

18.30 Uhr: Begrüssung durch Annette Landau, Präsidentin des Stiftungsrats, und Simon Maurer, Stiftungsrat

Ausstellungsdauer: 12. Mai bis 15. Juli 2023

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 12 bis 18.30 Uhr, Samstag 11 bis 17 Uhr

Rämistrasse 30, 8001 Zürich (Eingang über Zeltweg)

Tel. 043 818 54 06

www.kunstsammlung-ruegg.ch

Versand unterstützt durch